



# Modulhandbuch

für das Studienfach

# Kunstpädagogik

als Fach im 2-Fächer-Bachelor  
(Erwerb von 75 ECTS-Punkten)

Prüfungsordnungsversion: 2024  
verantwortlich: Fakultät für Humanwissenschaften  
verantwortlich: Institut für Pädagogik  
verantwortlich: Kunstpädagogik

## Inhaltsverzeichnis

Bereichsgliederung des Studienfachs	3
Qualifikationsziele / Kompetenzen	4
Verwendete Abkürzungen, Konventionen, Anmerkungen, Satzungsbezug	5
Pflichtbereich	6
Atelier I	7
Werkstatt I	9
Atelier II	10
Grundlagen der Kunstpädagogik (Bachelor)	12
Atelier III	14
Werkstatt II	16
Atelier IV	18
Vermittlung I	20
Atelier V	22
Kunstgeschichte	24
Atelier VI	26
Vermittlung II	28
Originale Begegnung	30
Praktikum 1	32
Praktikum 2	34
Abschlussbereich	36
Abschlussarbeit Kunstpädagogik	37
Schlüsselqualifikationsbereich	39
Allgemeine Schlüsselqualifikationen	40
Fachspezifische Schlüsselqualifikationen	41
Praktikum 3	42
Originale Begegnung - Wissensvermittlung	44

## Bereichsgliederung des Studienfachs

Bereich / Unterbereich	ECTS-Punkte	ab Seite
Pflichtbereich	75	6
Abschlussbereich	10	36
Schlüsselqualifikationsbereich		39
Allgemeine Schlüsselqualifikationen	0-5	40
Fachspezifische Schlüsselqualifikationen	5-10	41

# Qualifikationsziele / Kompetenzen

## **Wissenschaftliche/Künstlerische Befähigung**

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse in bildnerischer Praxis in der Ebene wie im Raum. Die Studierenden können selbstständig ein künstlerisches Projekt ausgehend von einem Material ihres Interesses entwickeln. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in Kunstgeschichte, die punktuell vertieft werden. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den zentralen Bereichen der Kunstpädagogik (Kinderzeichnung, Methoden, Ziele, Inhalte, Entwicklung). Die Studierenden können Aspekte der Kunstgeschichte in Vermittlungsszenarien überführen. Die Studierenden können Aspekte der Kunstgeschichte unter dem Spezifikum der Begegnung mit dem Original vermitteln. Die Studierenden kennen Wege, selbstständig ein künstlerisches Projekt zu entwickeln, ausgehend von der Ideenentwicklung über die Planung, Organisation und Realisierung bis zur Präsentation.

## **Berufsbefähigung**

Die Absolvent/innen sind in der Lage, theoretisches und erprobtes Wissen in der Praxis anzuwenden. Verschiedene Methoden zur Vermittlung von Aspekten der Kunstgeschichte sowie zur Unterrichtung ästhetischer Praxis können selbstständig in Konzeption, Organisation sowie Durchführung bewerkstelligt werden.

## **Gesellschaftliches Engagement**

Die Absolvent/innen haben Kenntnisse über die Breite der Gesellschaft. Sie können den Wert kunstpädagogischen Handelns besonders unter Aspekten der kulturellen Teilhabe einschätzen.

## **Persönlichkeitsentwicklung**

Die Absolvent/innen sind durch die eigenständige Organisation, Planung und Durchführung von Projekten sowie von Vermittlungsszenarien dazu in der Lage, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten. Basierend auf ihrem Wissen und ihren Erfahrungen sind sie in der Lage, begründet Entscheidungen treffen. Aus dem Diskurs über Kunstwerke sowie über den (erweiterten) Kunstbegriff haben die Absolvent/innen eine eigene Perspektive auf die Gesellschaft entwickelt und sind in der Lage, sich hierin zu positionieren. Sie können mit anderen Personen/ Gruppen kooperativ zusammenarbeiten. Dabei können sie alternative Sichtweisen akzeptieren und diese als Basis zum Hinterfragen/ Festigen der eigenen Position ansehen.

## Verwendete Abkürzungen

Veranstaltungsarten: **E** = Exkursion, **K** = Kolloquium, **O** = Konversatorium, **P** = Praktikum, **R** = Projekt, **S** = Seminar, **T** = Tutorium, **Ü** = Übung, **V** = Vorlesung

Semester: **SS** = Sommersemester, **WS** = Wintersemester

Bewertungsarten: **NUM** = numerische Notenvergabe, **B/NB** = bestanden / nicht bestanden

Satzungen: **(L)ASPO** = Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (für Lehramtsstudiengänge), **FSB** = Fachspezifische Bestimmungen, **SFB** = Studienfachbeschreibung

Sonstiges: **A** = Abschlussarbeit, **LV** = Lehrveranstaltung(en), **PL** = Prüfungsleistung(en), **TN** = Teilnehmende, **VL** = Vorleistung(en)

## Konventionen

Sofern nichts anderes angegeben ist, ist die Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache Deutsch, der Prüfungsturnus ist semesterweise, es besteht keine Bonusfähigkeit der Prüfungsleistung.

## Anmerkungen

Gibt es eine Auswahl an Prüfungsarten, so legt die Dozentin oder der Dozent in Absprache mit der/dem Modulverantwortlichen bis spätestens zwei Wochen nach LV-Beginn fest, welche Form für die Erfolgsüberprüfung im aktuellen Semester zutreffend ist und gibt dies ortsüblich bekannt.

Bei mehreren benoteten Prüfungsleistung innerhalb eines Moduls werden diese jeweils gleichgewichtet, sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist.

Besteht die Erfolgsüberprüfung aus mehreren Einzelleistungen, so ist die Prüfung nur bestanden, wenn jede der Einzelleistungen erfolgreich bestanden ist.

## Satzungsbezug

Muttersatzung des hier beschriebenen Studienfachs:

**ASPO2015**

zugehörige amtliche Veröffentlichungen (FSB/SFB):

**16.05.2024 (2024-58)**

Dieses Modulhandbuch versucht die prüfungsordnungsrelevanten Daten des Studienfachs möglichst genau wiederzugeben. Rechtlich verbindlich ist aber nur die offizielle amtliche Veröffentlichung der FSB/SFB. Insbesondere gelten im Zweifelsfall die dort angegebenen Beschreibungen der Modulprüfungen.

## Pflichtbereich

(75 ECTS-Punkte)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier I</b>		06-KU-A1-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
Durch individuelle experimentelle Handlungen mit konkretem Material werden vielfältige dynamische Prozesse angestoßen, in deren Verlauf durch die Wahrnehmung von Neuem weitere Folgeprozesse initiiert werden. Zusammenhänge zwischen Material, Technik und Wirkung werden sowohl durch handelndes Arbeiten als auch durch wissenschaftliche Recherche erarbeitet. Ästhetische Objekte (Begriff nach M. Seel) werden konzeptionell in konkrete künstlerische Werke überführt, während technisch korrektes bildnerisches Arbeiten in der Ebene und/oder im Raum erfolgt. Zwischenzustände der Arbeit werden in der Klasse präsentiert, und der gesamte Arbeitsprozess wird im analogen Skizzenbuch durch Fotografien, Zeichnungen, Erläuterungen sowie weitere Dokumentationsformen festgehalten. Eigene konzeptionelle und gestalterische Prozesse werden kontinuierlich verbalisiert, sodass Reflexion und Präsentation eng miteinander verknüpft sind.		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
Studierende beginnen, ein grundlegendes Wissen über konkrete Materialien aufzubauen und erweitern dieses zu einem breiten Spektrum an Materialkenntnissen. Sie lernen einfache Formen der sachgerechten Materialbearbeitung kennen und entwickeln darauf aufbauend Kompetenzen zur eigenständigen Bearbeitung von Materialien in der Ebene und im Raum, auch unter Einbezug digitaler Medien. Bildnerische Prozesse werden zunächst angeleitet erprobt, wobei die Studierenden lernen, das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials in technisches und konzeptionelles Handlungswissen zu überführen. Ein erstes Bewusstsein für eigene Interessen entsteht und wird zunehmend klarer ausgeprägt. Studierende lernen theoretische Aspekte um den Begriff der „Ästhetischen Erfahrung“ kennen. Sie lernen Wege kennen, ein künstlerisches Projekt selbstständig zu entwickeln – von der Ideenentwicklung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation. Entscheidungen im Arbeitsprozess können zunehmend begründet getroffen werden. Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann reflektiert und in zusammenhängender Form gesprochen werden.		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)		
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künstlerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		
<b>Arbeitsaufwand</b>		
150 h		

**Lehrturnus**

Lehrturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Werkstatt I</b>		06-KU-W1-242-mo1
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme am Seminar (mind. 80 % der LV-Termine)
<b>Inhalte</b>		
Die Studierenden erwerben fundiert Techniken in bildnerischen Verfahren. Der sachgerechte und materialangemessene Einsatz von Werkzeugen und Hilfsmitteln wird unterrichtet. Theoretische Aspekte zur Bildgestaltung (weiter Bildbegriff) werden gelehrt und in die eigene Gestaltung einbezogen. Erlernte bildnerische Grundverfahren entwickeln sie selbstständig weiter, erproben experimentell. Die Studierenden entwickeln eigenständig konzeptionelle Ansätze und übertragen diese in konkrete bildnerische Arbeiten. Über ihre eigene bildnerische Praxis lernen sie, fundiert zu reflektieren und zu sprechen. Prozesse und Ergebnisse werden selbstständig präsentiert. Kooperative Hilfestellungen zu geben, wird gelehrt. Der Sinn der Annahme konstruktiver Rückmeldung wird thematisiert.		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
Studierende erwerben grundlegende Techniken in bildnerischen Verfahren der Ebene, des Raums und im digitalen Bereich. Sie lernen, Werkzeuge und Hilfsmittel sachgerecht und materialangemessen einzusetzen und entwickeln erste Fertigkeiten, Arbeitsplätze selbstständig einzurichten und situationsgerecht zu hinterlassen. Gelerte Grundverfahren werden zunächst angeleitet erprobt, und einfache experimentelle Ansätze werden erprobt. Die Studierenden überführen vermittelte Kenntnisse in einfache bildnerische Arbeiten und berücksichtigen grundlegende Aspekte der Darstellung, wie Komposition, Kontraste und Perspektive. Erste Kompetenzen im konzeptionellen Arbeiten werden entwickelt, und die Studierenden beginnen, Bilder eigenständig ausgehend von Ideenentwicklung, Planung und Organisation zu gestalten. Über die eigene bildnerische Praxis können sie in einfacher, beschreibender Form sprechen, Prozesse und Ergebnisse werden im Rahmen von Präsentationen vorgestellt. Sie erwerben erste Verbalisierungskompetenzen, lernen kooperativ zu arbeiten, Hilfestellungen anzunehmen und einfache Rückmeldungen zu geben. Zusätzlich erhalten sie grundlegende Kenntnisse über die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und die Konzeption sowie Organisation von Vermittlungsformen bildnerischer Praxis.		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 120 Std.) Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Im Seminar angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		
<b>Arbeitsaufwand</b>		
150 h		
<b>Lehrtumrus</b>		
Lehrtumrus: jedes Semester		
<b>Bezug zur LPO I</b>		
--		

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier II</b>		06-KU-A2-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Durch individuelle experimentelle Arbeitsweisen mit konkrem Material werden vielfältige dynamische Prozesse angeregt, in deren Verlauf durch die Wahrnehmung neuer Aspekte weitere Folgeprozesse ausgelöst werden. Zusammenhänge zwischen Material, Technik und Wirkung werden sowohl durch praktisches, handelndes Arbeiten als auch durch wissenschaftliche Recherche erschlossen. Ästhetische Objekte (Begriff nach M. Seel) werden konzeptionell entwickelt und in konkrete künstlerische Werke überführt, während technisch korrektes bildnerisches Arbeiten in der Fläche und/oder im Raum umgesetzt wird.</p> <p>Zwischenstände der Arbeit werden in der Klasse präsentiert, und der gesamte Arbeitsprozess wird im analogen Skizzenbuch durch Fotografien, Zeichnungen, Erläuterungen sowie weitere Formen der Dokumentation festgehalten. Eigene konzeptionelle und gestalterische Prozesse werden kontinuierlich verbalisiert, sodass Reflexion und Präsentation eng miteinander verbunden sind.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Studierende bauen ein Spektrum an Wissen über konkretes Material auf und erwerben Kenntnisse in der sachgerechten Materialbearbeitung. Sie entwickeln Kompetenzen zur eigenständigen Gestaltung bildnerischer Prozesse in der Ebene und im Raum und beziehen dabei auch digitale Medien punktuell ein. Das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials wird in technisches und konzeptionelles Handlungswissen überführt. Studierende erkennen die Bedeutung ästhetischer Erfahrungen für die eigene bildnerische Praxis und wenden erste theoretische Konzepte gezielt in einfachen künstlerischen Handlungen an. Sie können ihre Wahrnehmungen beschreiben und in Bezug zu den theoretischen Grundlagen setzen. Die Studierenden beginnen, eigene Interessen zu erkennen und erste Schwerpunkte in ihrer künstlerischen Arbeit zu setzen. Sie lernen Wege kennen, ein künstlerisches Projekt selbstständig zu entwickeln – von der Ideenentwicklung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation. Bildnerische Prozesse werden zunehmend selbstständig erprobt, Entscheidungen im künstlerischen Prozess können benannt und in einfachen Zusammenhängen begründet werden.</p> <p>Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann zusammenhängend und reflektiert gesprochen werden, sodass Arbeitsergebnisse und Prozesse nachvollziehbar dargestellt werden.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)		
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>Weitere Angaben</b>		
Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künstlerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		

<b>Arbeitsaufwand</b>
150 h
<b>Lehrtumus</b>
Lehrtumus: jedes Semester
<b>Bezug zur LPO I</b>
--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Grundlagen der Kunstpädagogik (Bachelor)</b>		06-KU-G-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Die Studierenden erlernen zentrale Aspekte der Geschichte der Kunstpädagogik sowie bedeutende Positionen und Konzeptionen innerhalb des Fachgebiets. Sie entwickeln die Fähigkeit, kunstpädagogische Ziele zu verstehen und auf dieser Grundlage eine eigene Position zu formulieren. Die Studierenden setzen sich mit zentralen Bereichen der Pädagogik auseinander, wie etwa mit Themen wie Motivation, intrinsischer Motivation, Neugier und Interesse. Sie lernen, diese Konzepte zu verstehen und auf pädagogische Zusammenhänge zu beziehen, so dass sie in der Lage sind, Lernprozesse bei Kindern und Jugendlichen zu analysieren und zu fördern.</p> <p>Sie können Kinderzeichnungen unter Berücksichtigung des durchschnittlichen motorischen und kognitiven Entwicklungsalters begründet zuordnen und verwenden dabei die entsprechenden Fachbegriffe. Außerdem erwerben sie grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen. Verlaufsformen und Differenzierungen einzelner Schemata, beispielsweise zu Raum, Mensch oder Tier, können analysiert und rekonstruiert werden.</p> <p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Überführung theoretischer Elemente in praxisrelevante Formen, einschließlich der Konzeption, Planung und Durchführung künstlerischer Unterrichtseinheiten. Sie lernen Materialien und Werkzeuge kennen und können diese begrifflich korrekt benennen.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse über zentrale Aspekte der Geschichte der Kunstpädagogik sowie über bedeutende Positionen und Konzeptionen innerhalb des Fachgebiets. Sie entwickeln die Fähigkeit, kunstpädagogische Ziele zu verstehen und auf dieser Grundlage eine eigene Position zu formulieren. Darüber hinaus setzen sie sich mit zentralen Bereichen der Pädagogik auseinander, insbesondere mit Motivation, intrinsischer Motivation, Neugier und Interesse, und lernen, diese Konzepte auf pädagogische Zusammenhänge zu beziehen, um Lernprozesse bei Kindern und Jugendlichen gezielt zu analysieren und zu fördern.</p> <p>Sie sind in der Lage, Kinderzeichnungen unter Berücksichtigung des durchschnittlichen motorischen und kognitiven Entwicklungsalters begründet zuzuordnen und dabei die entsprechenden Fachbegriffe korrekt anzuwenden. Zudem erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen und können Verlaufsformen und Differenzierungen einzelner Schemata, etwa zu Raum, Mensch oder Tier, analysieren und rekonstruieren.</p> <p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen, theoretische Erkenntnisse in praxisrelevante Formen zu überführen und eigenständig künstlerische Unterrichtseinheiten zu konzipieren, zu planen und durchzuführen. Sie kennen Materialien und Werkzeuge und können diese fachlich korrekt benennen. Gleichzeitig erwerben sie die Fähigkeit, ihre theoretischen und praxisbezogenen Erkenntnisse klar zu reflektieren und fundiert zu kommunizieren.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 25 S.)		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
--		

<b>Arbeitsaufwand</b>
150 h
<b>Lehrtumus</b>
Lehrtumus: jedes Semester
<b>Bezug zur LPO I</b>
--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier III</b>		06-KU-A3-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Individuelle, materialbezogene Experimente setzen vielfältige Prozesse in Bewegung, die sich im Verlauf des Arbeitens weiterentwickeln und durch neu gewonnene Wahrnehmungen zusätzliche Impulse erhalten. Die Wechselwirkungen von Material, Technik und erzielter Wirkung werden dabei sowohl im praktischen Tun als auch mit Hilfe wissenschaftlicher Recherche untersucht und nachvollzogen. Dabei kann von einem erweiterten Materialbegriff ausgegangen werden. Auf dieser Grundlage werden ästhetische Objekte im Sinne von M. Seel konzeptionell ausgearbeitet und in konkrete künstlerische Arbeiten umgesetzt, wobei ein fachlich korrektes bildnerisches Arbeiten in der Fläche und/oder im dreidimensionalen Raum erfolgt.</p> <p>Arbeitsschritte und vorläufige Ergebnisse werden regelmäßig im Klassenverband vorgestellt. Der gesamte Entstehungsprozess wird fortlaufend in einem analogen Skizzenbuch dokumentiert, unter anderem durch Fotografien, Zeichnungen, schriftliche Erläuterungen sowie weitere geeignete Formen der Dokumentation. Eigene konzeptionelle Überlegungen und gestalterische Entscheidungen werden kontinuierlich sprachlich reflektiert, sodass Präsentation und Reflexion eng miteinander verzahnt sind.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Studierende verfügen über erweitertes und differenziertes Wissen zu konkreten Materialien und deren sachgerechter Bearbeitung. Sie entwickeln eigenständig bildnerische Prozesse in der Ebene und im Raum und beziehen digitale Medien bewusst und gezielt ein. Das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials wird zunehmend erkannt und in technisches sowie konzeptionelles Handlungswissen überführt.</p> <p>Auf dieser Grundlage sind die Studierenden in der Lage, eigenständige künstlerische Projekte zu entwickeln und diese von der Ideenentwicklung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation selbstständig umzusetzen. Eigene Interessen lassen sich klar benennen, und die Vorteile interessensorientierten Arbeitens sind den Studierenden bewusst. Entscheidungen im Arbeitsprozess werden begründet, reflektiert und im fachlichen Kontext kommuniziert.</p> <p>Studierende vertiefen ihr Verständnis ästhetischer Erfahrung und reflektieren, wie diese ihre eigene Arbeit beeinflusst. Sie analysieren Zusammenhänge zwischen Material, Technik und ästhetischer Wirkung und beginnen, theoretische Überlegungen in eigene konzeptionelle Ansätze zu überführen.</p> <p>Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann fundiert und differenziert gesprochen werden, sodass Projekte inhaltlich nachvollziehbar präsentiert und erläutert werden können.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)		
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künst-		

lerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtumus**

Lehrtumus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Werkstatt II</b>		06-KU-W2-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme am Seminar (mind. 80 % der LV-Termine)
<b>Inhalte</b>		
Die Studierenden lernen vertieft und differenziert bildnerischen Verfahren und beherrschen deren reflektierten Einsatz auf hohem fachlichem Niveau. Sie wenden Werkzeuge und Hilfsmittel sicher, zielgerichtet und materialadäquat an und treffen begründete Entscheidungen im Umgang mit unterschiedlichen Materialien. Komplexe theoretische Konzepte der Bildgestaltung im erweiterten Bildbegriff werden analysiert, kritisch eingeordnet und konsequent in die eigene künstlerisch-gestalterische Praxis überführt. Die Studierenden entwickeln bildnerische Grundverfahren eigenständig weiter, variieren diese experimentell und nutzen sie zur Erschließung neuer gestalterischer Fragestellungen. Auf dieser Basis formulieren sie eigenständige, tragfähige konzeptionelle Ansätze und realisieren diese in anspruchsvollen bildnerischen Arbeiten. Sie reflektieren ihre eigene Praxis kritisch, differenziert und fachsprachlich präzise und kommunizieren Prozesse, Entscheidungen und Ergebnisse überzeugend. Arbeitsprozesse und Resultate werden adressatenbezogen und professionell präsentiert. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, konstruktive, fachlich fundierte Rückmeldungen zu geben, Feedbackprozesse aktiv zu gestalten und Rückmeldungen reflektiert in die eigene Weiterentwicklung zu integrieren.		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
Studierende setzen Techniken in bildnerischen Verfahren sicher und zielgerichtet ein. Sie verfügen über fundiertes Wissen zu den in jeweiligen bildnerischen Vorhaben und Aufgaben notwendigen Darstellungsmöglichkeiten und wenden diese gezielt in ihren Arbeiten an. Fundierte Kenntnisse in der sachgerechten Materialbearbeitung sowie im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und entsprechenden Hilfsmitteln bilden die Grundlage für eigenständiges Arbeiten.  Die Studierenden entwickeln und erweitern konzeptionelle Ansätze, übertragen diese selbstständig in eigene bildnerische Arbeiten und setzen gelernte Techniken experimentell und zielgerichtet ein. Sie verfügen über die Fähigkeit, Arbeitsplätze selbstständig korrekt einzurichten und situationsgerecht zu hinterlassen. Eigene Entscheidungen im Arbeitsprozess können reflektiert und begründet getroffen werden.  Bildnerische Projekte werden eigenständig entwickelt, ausgehend von der Ideenfindung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation. Studierende beherrschen selbstständiges Arbeiten fundiert und verfügen über erweiterte Verbalisierungskompetenz zur Darstellung und Reflexion ihrer eigenen bildnerischen Entwicklungen. Sie kennen die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen sowie die Konzeption, Organisation und Durchführung der Vermittlung bildnerischer Praxis und können kooperativ und konstruktiv in Arbeitsprozessen agieren.		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 120 Std.) Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Im Seminar angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		

<b>Arbeitsaufwand</b>
150 h
<b>Lehrtumus</b>
Lehrtumus: jedes Semester
<b>Bezug zur LPO I</b>
--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier IV</b>		06-KU-A4-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Durch eigenständiges experimentelles Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien werden komplexe Entwicklungsprozesse angestoßen, die sich im Arbeitsverlauf fortsetzen und durch neue Wahrnehmungen weiter differenzieren. Der Materialbegriff ist weiter zu fassen. Die Beziehungen zwischen Material, Technik und Wirkung werden sowohl im praktischen Umgang als auch durch begleitende wissenschaftliche Recherche analysiert. Auf dieser Basis werden ästhetische Objekte (Begriff nach Seel) konzipiert und in konkrete künstlerische Arbeiten überführt, wobei ein technisch fundiertes bildnerisches Arbeiten in der Fläche und/oder im Raum stattfindet.</p> <p>Zwischenstände der Arbeit werden regelmäßig im Unterrichtskontext vorgestellt. Der gesamte Gestaltungsprozess wird kontinuierlich in einem analogen Skizzenbuch dokumentiert, beispielsweise durch Fotografien, Zeichnungen, schriftliche Erläuterungen sowie weitere geeignete Dokumentationsformen. Die eigenen konzeptionellen und gestalterischen Überlegungen werden fortlaufend verbal reflektiert, wodurch Reflexion und Präsentation eng miteinander verbunden sind.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Studierende verfügen über erweitertes Wissen über konkretes Material sowie vertiefte Kenntnisse in der sachgerechten Materialbearbeitung. Sie entwickeln eigenständig bildnerische Prozesse in der Ebene und im Raum und beziehen dabei auch digitale Medien ein. Das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials wird gezielt in technisches und konzeptionelles Handlungswissen überführt. Auf dieser Grundlage sind die Studierenden in der Lage, eigenständige künstlerische Projekte zu entwickeln, diese von der Ideenentwicklung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation zu strukturieren und umzusetzen. Eigene Interessen sind klar ausgeprägt, und die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen über die Vorteile interessensorientierten Arbeitens. Studierende wenden ihr Wissen über ästhetische Erfahrung bewusst an, um eigenständige konzeptionelle Ideen zu entwickeln. Sie übertragen theoretische Erkenntnisse in konkrete bildnerische Prozesse und können ihre Entscheidungen in Bezug auf Material, Technik und Gestaltung begründet darstellen. Entscheidungen werden aus konzeptionellen, technischen und gestalterischen Überlegungen heraus getroffen und nachvollziehbar begründet. Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann fundiert und reflektiert gesprochen werden.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)</p> <p>Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>Weitere Angaben</b>		
<p>Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künstlerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.</p>		

<b>Arbeitsaufwand</b>
150 h
<b>Lehrtumus</b>
Lehrtumus: jedes Semester
<b>Bezug zur LPO I</b>
--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Vermittlung I</b>		06-KU-V1-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine)
<b>Inhalte</b>		
<p>Die Studierenden erarbeiten sich kunstwissenschaftliche Aspekte eigenständig und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten in der detaillierten Beschreibung von Kunstwerken, Architektur und/oder Design. Sie setzen sich intensiv mit ausgewählten Ausschnitten der Kunstgeschichte, Architekturgeschichte und/oder Designgeschichte auseinander und bearbeiten zentrale Werkkomponenten selbstständig unter Begleitung. Dabei klären sie die Funktion, Rolle und Bedeutung der einzelnen Elemente innerhalb des Werkes oder Werkkomplexes. Auf Basis dieser Analyse interpretieren die Studierenden die Werke und beziehen die zuvor erarbeiteten Komponenten systematisch in ihre Deutungen ein. Ergänzend führen sie eigenständige Recherchen zu den Werken, den verwendeten Materialien sowie zur technischen Bearbeitung bewährter Materialien der Kunst-, Architektur- und/oder Designgeschichte durch. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in eine kunstwissenschaftliche Vermittlung überführt, um die Sachverhalte vertieft zugänglich zu machen.</p> <p>Daran anschließend entwickeln die Studierenden ein Vermittlungssetting für die Klasse, das sie praktisch erproben. Dabei werden zentrale Aspekte der Kunstvermittlung berücksichtigt, wie die Gestaltung und Nutzung von Räumen, der Einsatz inszenierender Elemente, die Auswahl geeigneter Sozialformen sowie die zielgerichtete Strukturierung von Inhalten und die adäquate Verwendung fachspezifischer Terminologie. So verbinden die Studierenden theoretische Kenntnisse, analytische Fähigkeiten und kunstwissenschaftliche Methoden mit praktischer Vermittlungserfahrung.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, Kunstwerke, Architektur und Design präzise zu beschreiben, differenziert zu analysieren und sachkundig historisch sowie stilistisch einzuordnen. Sie sind in der Lage, zentrale Werkkomponenten zu identifizieren, deren Funktion, Rolle und Bedeutung innerhalb von Werken und Werkkomplexen zu erkennen und diese systematisch in ihre kunstwissenschaftlichen Interpretationen einzubeziehen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eigenständig Materialien, Techniken und Bearbeitungsweisen von Kunst-, Architektur- und Designobjekten zu recherchieren, kritisch zu reflektieren und deren Einfluss auf Gestaltung und Wirkung zu beurteilen. Sie können kunstwissenschaftliche Methoden und Fachterminologie sachgerecht anwenden, eigene Deutungen entwickeln und diese fundiert im Diskurs mit anderen reflektieren. Darüber hinaus sind sie befähigt, die gewonnenen Erkenntnisse in eine zielgruppengerechte Vermittlung zu überführen, Räume, Sozialformen und inszenierende Elemente dabei bewusst einzubeziehen und so theoretisches Wissen, analytische Fertigkeiten und praktische Vermittlungskompetenz zu verbinden.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 120 Std.) Die Projektarbeit beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 30 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 90 Std., Vermittlung ca. 90 Min. je Person).</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
--		

<b>Arbeitsaufwand</b>
150 h
<b>Lehrtumus</b>
Lehrtumus: jedes Semester
<b>Bezug zur LPO I</b>
--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier V</b>		06-KU-A5-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Experimentelles Arbeiten mit Materialien (Materialbegriff kann stark erweitert werden) bildet den Ausgangspunkt für vielfältige künstlerische Prozesse, die sich im Verlauf des Gestaltens dynamisch weiterentwickeln und durch neue Wahrnehmungen immer wieder neu angestoßen werden. Erkenntnisse zu den Zusammenhängen von Material, Technik und Wirkung entstehen sowohl im praktischen Handeln als auch durch ergänzende wissenschaftliche Recherche. Ästhetische Objekte im Sinne von M. Seel werden dabei konzeptionell erarbeitet und schrittweise in konkrete künstlerische Werke überführt, wobei fachlich korrektes bildnerisches Arbeiten in der Ebene und/oder im Raum im Mittelpunkt steht.</p> <p>Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Entwicklungsphasen werden im Klassenverband präsentiert. Der Entstehungsprozess wird umfassend in einem analogen Skizzenbuch festgehalten, etwa durch Fotografien, Zeichnungen, erklärende Texte und weitere Formen der Dokumentation. Die fortlaufende Verbalisierung eigener konzeptioneller und gestalterischer Entscheidungen fördert eine enge Verzahnung von Reflexion und Präsentation.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Studierende verfügen über fundiertes und reflektiertes Wissen über konkretes Material sowie tiefe Kenntnisse in der sachgerechten Materialbearbeitung. Sie entwickeln eigenständig gelungene bildnerische Prozesse in der Ebene und im Raum und beziehen dabei auch digitale Medien ein. Das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials wird gekonnt in technisches und konzeptionelles Handlungswissen überführt.</p> <p>Auf dieser Grundlage sind die Studierenden in der Lage, eigenständige künstlerische Projekte zu entwickeln, diese von der Ideenentwicklung über Planung, Organisation und Realisierung bis hin zur Präsentation selbstständig umzusetzen. Das Materialspektrum wird sicher, experimentell und zielgerichtet eingesetzt, und bildnerische Prozesse werden selbstständig weitergeführt. Eigene künstlerische Interessen und Schwerpunkte sind klar profiliert, und die Vorteile interessensorientierten Arbeitens sind den Studierenden bewusst.</p> <p>Studierende gestalten selbstständig komplexere künstlerische Projekte unter Einbezug ästhetischer Prinzipien. Sie begründen ihre konzeptionellen und gestalterischen Entscheidungen fundiert und können den Einfluss theoretischer Erkenntnisse auf die eigene Praxis klar erläutern.</p> <p>Entscheidungen werden konsequent, begründet und im fachlichen Kontext reflektiert getroffen. Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann souverän und differenziert gesprochen werden, und die Projekte werden professionell präsentiert.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)		
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künst-		

lerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtumus**

Lehrtumus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Kunstgeschichte</b>		06-KU-KUGE-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Die Studierenden erarbeiten sich kunstwissenschaftliche Aspekte eigenständig und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten in der detaillierten Beschreibung von Kunstwerken, Architektur und/oder Design. Sie setzen sich intensiv mit ausgewählten Ausschnitten der Kunstgeschichte, Architekturgeschichte und/oder Designgeschichte auseinander und bearbeiten zentrale Werkkomponenten selbstständig unter Begleitung. Dabei klären sie die Funktion, Rolle und Bedeutung der einzelnen Elemente innerhalb des Werkes oder Werkkomplexes. Auf Basis dieser Analyse interpretieren die Studierenden die Werke und beziehen die zuvor erarbeiteten Komponenten systematisch in ihre Deutungen ein. Ergänzend führen sie eigenständige Recherchen zu den Werken, den verwendeten Materialien sowie zur technischen Bearbeitung bewährter Materialien der Kunst-, Architektur- und/oder Designgeschichte durch. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in eine kunstwissenschaftliche Vermittlung überführt, um die Sachverhalte vertieft zugänglich zu machen.</p> <p>Daran anschließend entwickeln die Studierenden ein Vermittlungssetting für die Klasse, das sie praktisch erproben. Dabei werden zentrale Aspekte der Kunstvermittlung berücksichtigt, wie die Gestaltung und Nutzung von Räumen, der Einsatz inszenierender Elemente, die Auswahl geeigneter Sozialformen sowie die zielgerichtete Strukturierung von Inhalten und die adäquate Verwendung fachspezifischer Terminologie. So verbinden die Studierenden theoretische Kenntnisse, analytische Fähigkeiten und kunstwissenschaftliche Methoden mit praktischer Vermittlungserfahrung.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, Kunstwerke, Architektur und Design präzise zu beschreiben, differenziert zu analysieren und sachkundig historisch sowie stilistisch einzuordnen. Sie sind in der Lage, zentrale Werkkomponenten zu identifizieren, deren Funktion, Rolle und Bedeutung innerhalb von Werken und Werkkomplexen zu erkennen und diese systematisch in ihre kunstwissenschaftlichen Interpretationen einzubeziehen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eigenständig Materialien, Techniken und Bearbeitungsweisen von Kunst-, Architektur- und Designobjekten zu recherchieren, kritisch zu reflektieren und deren Einfluss auf Gestaltung und Wirkung zu beurteilen. Sie können kunstwissenschaftliche Methoden und Fachterminologie sachgerecht anwenden, eigene Deutungen entwickeln und diese fundiert im Diskurs mit anderen reflektieren. Darüber hinaus sind sie befähigt, die gewonnenen Erkenntnisse in eine zielgruppengerechte Vermittlung zu überführen, Räume, Sozialformen und inszenierende Elemente dabei bewusst einzubeziehen und so theoretisches Wissen, analytische Fertigkeiten und praktische Vermittlungskompetenz zu verbinden.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 25 S.)		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
--		
<b>Arbeitsaufwand</b>		
150 h		

**Lehrturnus**

Lehrturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Atelier VI</b>		06-KU-A6-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Ausgehend von einem erweiterten Materialbegriff, der neben klassischen Werkstoffen auch Prozesse, Medien, Räume und kontextuelle Bedingungen einschließt, werden durch individuelles experimentelles Arbeiten vielschichtige und dynamische Entwicklungsprozesse angestoßen. Diese entfalten sich im Verlauf des Gestaltens weiter und werden durch neue Wahrnehmungen, Erfahrungen und Erkenntnisse kontinuierlich differenziert. Die Wechselbeziehungen zwischen Material, Technik und Wirkung werden sowohl im praktischen, handelnden Umgang als auch durch begleitende wissenschaftliche Recherche untersucht und reflektiert. Auf dieser Grundlage werden ästhetische Objekte im Sinne von M. Seel konzeptionell entwickelt und in konkrete künstlerische Arbeiten überführt, wobei ein fachlich fundiertes bildnerisches Arbeiten in der Fläche und/oder im Raum realisiert wird.</p> <p>Arbeitsprozesse und Zwischenstände werden regelmäßig im Klassenverband präsentiert. Der gesamte Entstehungs- und Reflexionsprozess wird fortlaufend in einem analogen Skizzenbuch dokumentiert, unter Einbezug von Fotografien, Zeichnungen, schriftlichen Erläuterungen sowie weiteren geeigneten Formen der Dokumentation. Eigene konzeptionelle Überlegungen und gestalterische Entscheidungen werden kontinuierlich verbalisiert, sodass Reflexion und Präsentation als eng miteinander verbundene Bestandteile des künstlerischen Arbeitens erfahrbare werden.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Es liegt ein fundiertes Wissen über konkretes Material vor. Es bestehen tiefe Kenntnisse in der sachgerechten und materialangemessenen Materialbearbeitung. Es sind Kompetenzen zur eigenständigen Entwicklung gelungener bildnerischer Prozesse in der Ebene und im Raum unter Einbezug digitaler Medien vorhanden.</p> <p>Das Spezifische der künstlerischen Arbeit im Dialog mit den Möglichkeiten und Erfordernissen des Materials kann gekonnt in technisches und konzeptionelles Handlungswissen überführt werden.</p> <p>Es besteht ein sicheres Wissen um die eigenen Interessen, diese sind zu einer eigenständigen künstlerischen Position ausgeformt. Gesicherte Kenntnisse über die Vorteile interressensorientierten Arbeitens liegen vor.</p> <p>Studierende agieren souverän in der Entwicklung, Planung, Realisierung und Präsentation künstlerischer Projekte.</p> <p>Über die eigene künstlerische Tätigkeit kann souverän gesprochen werden. Begründete und fachlich richtige Entscheidungen können getroffen werden.</p> <p>Studierende integrieren das Verständnis ästhetischer Erfahrung souverän in ihre künstlerische Arbeit und reflektieren kritisch den eigenen kreativen Prozess. Sie verbinden theoretisches Wissen mit experimentellen und konzeptionellen Handlungen und kommunizieren fundiert über die Wirkung, Intention und Gestaltung ihrer Arbeiten sowohl fachlich als auch öffentlich. Entscheidungen werden sicher, begründet und kontextbewusst getroffen und sprachlich präzise vermittelt.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Praktische Prüfung (Anfertigung von Werkstücken, Präsentation im Klassenverband, Gesamtaufwand ca. 120 Std.)		
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Werkstücke erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.		
<b>Platzvergabe</b>		
--		

**weitere Angaben**

Das Seminar wird in Form eines Ateliers (Beim Atelier handelt es sich um eine selbstständige, durch Beratung begleitete, künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Motiv, einem Material oder einer künstlerischen Technik.) durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtturnus**

Lehrtturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Vermittlung II</b>		06-KU-V2-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine)
<b>Inhalte</b>		
<p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit der Analyse und Interpretation von Kunstwerken, Architektur und Design auseinander. Sie erwerben die Fähigkeit, zentrale Werkkomponenten sowie deren Funktion, Rolle und Bedeutung innerhalb von Werken und Werkkomplexen zu identifizieren und kritisch zu reflektieren. Dabei werden Materialien, Techniken und Bearbeitungsweisen erforscht und deren Einfluss auf Gestaltungsentscheidungen und Wirkungen analysiert. Die kunstwissenschaftliche Auseinandersetzung erfolgt auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau, einschließlich der Anwendung fachspezifischer Methoden und Fachterminologie.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der didaktischen Überführung kunstwissenschaftlicher Erkenntnisse in konkrete Vermittlungsformate. Die Studierenden entwickeln eigenständig Vermittlungssettings, die theoretisches Wissen praxisnah zugänglich machen und den Lernprozess der Zielgruppe aktiv gestalten. Dabei werden zentrale Aspekte der Kunstvermittlung berücksichtigt: die bewusste Gestaltung von Räumen als lernförderliche Umgebung, der gezielte Einsatz inszenierender und aktivierender Elemente zur Steigerung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, die Auswahl und Kombination geeigneter Sozialformen zur Förderung interaktiver Lernprozesse sowie die didaktische Adaption der Inhalte an die Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten. Durch die Konzeption, Durchführung und anschließende Reflexion dieser Vermittlungssettings verbinden die Studierenden analytische, methodische und kommunikative Kompetenzen mit praktischer Didaktikerfahrung, sodass theoretische Erkenntnisse handlungsorientiert umgesetzt werden und nachhaltige Lernprozesse unterstützt werden. Der Bezug zu theoretischen fachdidaktischen Inhalten wird eigenständig hergestellt, die didaktische Fachterminologie wird angewandt.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Kunstwerke, Architektur und Design auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau präzise zu beschreiben, differenziert zu analysieren und kontextualisiert historisch sowie stilistisch einzurichten. Sie entwickeln die Kompetenz, zentrale Werkkomponenten nicht nur zu identifizieren, sondern deren Funktion, Rolle und Bedeutung innerhalb komplexer Werk- und Werkkomplexstrukturen kritisch zu reflektieren und in eigenständige kunstwissenschaftliche Interpretationen einzubeziehen. Darüber hinaus sind sie befähigt, vertiefte Recherchen zu Materialien, Techniken und Bearbeitungsweisen durchzuführen, diese in relationale Zusammenhänge einzuordnen und deren Einfluss auf Gestaltungsentscheidungen und Wirkungsdimensionen analytisch zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, kunstwissenschaftliche Methoden sicher und reflektiert anzuwenden, Fachterminologie präzise zu verwenden und eigene Deutungen sowohl theoretisch fundiert als auch argumentativ stringent zu entwickeln und im Diskurs kritisch zu verteidigen. Sie sind zudem in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse in ein didaktisch durchdachtes Vermittlungssetting zu überführen, bei dem Aspekte wie Raumgestaltung, Inszenierung, Sozialformen und Zielgruppenorientierung bewusst integriert werden. Auf diese Weise verbinden sie tiefgehendes theoretisches Wissen, analytische Expertise und praxisorientierte Vermittlungskompetenz zu einer selbständigen, kritischen und reflektierten wissenschaftlichen Handlungsfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, theoretische fachdidaktische Inhalte selbständig zu erschließen und auf ihre eigene Lehr- und Vermittlungspraxis zu beziehen. Sie sind in der Lage, die in diesem Kontext geltende didaktische Fachterminologie korrekt anzuwenden und damit ihre Überlegungen, Planungen und Reflexionen präzise zu formulieren.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2)		
2-Fächer-Bachelor Kunstpädagogik (2024)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 22.12.2025 • PO-Datensatz Bachelor (75 ECTS) Kunstpädagogik - 2024	Seite 28 / 45

**Erfolgsüberprüfung** (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 120 Std.)

Die Projektarbeit beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 30 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 90 Std., Vermittlung ca. 90 Min. je Person).

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

--

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtturnus**

Lehrtturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>			<b>Kurzbezeichnung</b>		
<b>Originale Begegnung</b>			06-KU-EX-242-m01		
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>			
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik			
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>			
5	bestanden / nicht bestanden	--			
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>			
1 Semester	grundständig	Pflicht zur aktiven Teilnahme an der Exkursion			
<b>Inhalte</b>					
<p>Die Begegnung mit Kunstwerken im Original ermöglicht eine unmittelbare Auseinandersetzung, die über reproduzierte Darstellungen hinausgeht. Studierende analysieren die Werke auf kunstwissenschaftlicher Ebene und reflektieren methodisch-didaktische Aspekte dieser Begegnung. Dies umfasst die Wahrnehmung von Materialität, Maßstab, Farbwirkung, Oberflächenstruktur und räumlicher Präsenz, die nur im Original erfahrbar sind, sowie die Berücksichtigung von Kontext, Provenienz und Ausstellungskonzeption.</p> <p>Darüber hinaus werden organisatorische Aspekte einer Originalbegegnung, wie Planung und Durchführung von Exkursionen, Logistik, zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen, Einbindung von Gruppen und Vermittlungsstrukturen, systematisch thematisiert. Studierende lernen, Exkursionen so zu gestalten, dass sowohl die analytische Arbeit an den Werken als auch die Vermittlung von kunsthistorischen und didaktischen Inhalten effizient und zielgerichtet erfolgen kann.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Spezifika der Begegnung mit dem Original: Die direkte Wahrnehmung eröffnet Erkenntnisse über Dimension, Detailreichtum, Materialbeschaffenheit und handwerkliche Techniken, die in Reproduktionen nur eingeschränkt erfassbar sind. Studierende reflektieren, wie diese unmittelbaren Eindrücke die Interpretation, Analyse und die methodische Vermittlung von Kunstwerken beeinflussen. Darüber hinaus werden Überlegungen angestellt, wie die Wahrnehmungserfahrung für unterschiedliche Zielgruppen didaktisch aufbereitet und vermittelt werden kann, um nachhaltiges Lernen zu fördern.</p> <p>Insgesamt verbindet die Beschäftigung mit Originalen kunstwissenschaftliche Analyse, methodische Reflexion und praktische Vermittlungskompetenz und schult die Studierenden in der selbstständigen Planung, Durchführung und didaktischen Umsetzung von Begegnungen mit Kunstwerken.</p>					
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>					
<p>Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, Kunstwerke im Original präzise zu analysieren, ihre Materialität, Farbwirkung, Maßstab, Oberflächenstruktur und räumliche Präsenz differenziert wahrzunehmen und diese Erkenntnisse in kunstwissenschaftliche Interpretationen einzubeziehen. Sie sind in der Lage, organisatorische Aspekte von Exkursionen und Originalbegegnungen eigenständig zu planen und durchzuführen, einschließlich der Berücksichtigung zeitlicher, räumlicher und logistischer Rahmenbedingungen sowie der zielgruppengerechten Strukturierung von Vermittlungsinhalten. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, methodisch-didaktische Fragestellungen zu reflektieren, die Spezifika der Begegnung mit Originalen zu erkennen und die Wahrnehmungserfahrungen für unterschiedliche Adressatengruppen didaktisch aufzubereiten. Die Studierenden verbinden dadurch analytische, organisatorische und methodisch-didaktische Kompetenzen miteinander, sodass sie sowohl wissenschaftlich fundierte Interpretationen erstellen als auch diese Erkenntnisse praxisnah in Lehr- und Vermittlungssituationen transferieren können.</p>					
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)					
S (1) + E (1)					
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)					
Projektarbeit (z.B. didaktisch aufbereitete Präsentation eines Werkes, Gesamtaufwand ca. 30 Std.)					
<b>Platzvergabe</b>					
--					
<b>weitere Angaben</b>					
Seminar und Exkursion sind aufeinander abgestimmt und müssen im selben Semester absolviert werden					

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtumus**

Lehrtumus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

§ 36 I Nr. 7

§ 38 I Nr. 1

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Praktikum 1</b>		06-KU-PRAK1-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	bestanden / nicht bestanden	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul umfasst ein begleitetes Praktikum, das den Studierenden einen praxisnahen Einblick in gesellschaftliche Felder bietet, insbesondere in solche Bereiche, die durch Fehlstellen, Herausforderungen oder soziale Spannungen geprägt sind. Ziel ist es, dass die Studierenden die Strukturen, Dynamiken und Mechanismen professioneller Berufszusammenhänge kennenlernen und eigene Erfahrungen in realen Arbeitskontexten sammeln. Dabei werden sie kontinuierlich angeleitet und reflektieren ihre Beobachtungen, Wahrnehmungen und Handlungen im Kontext gesellschaftlicher Prozesse.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Reflexion der eigenen Haltung zur Gesellschaft. Studierende setzen sich mit sozialen, kulturellen und ethischen Fragestellungen auseinander und entwickeln ein Bewusstsein für die eigene Position, Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft. Aufbauend auf diesen Erfahrungen erarbeiten sie eine konzeptionell-dokumentarische Umsetzungen zentraler Aspekte ihrer Praktikumserfahrungen, wodurch theoretische und gesellschaftliche Reflexionen mit kreativer Praxis verknüpft werden. Das Modul verbindet damit praxisorientierte Erfahrung, kritische Reflexion und dokumentarisches Arbeiten in einem integrativen Lernprozess.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, gesellschaftliche Felder praxisnah zu analysieren, insbesondere solche Bereiche, die durch Fehlstellen, soziale Spannungen oder besondere Herausforderungen geprägt sind. Sie sind in der Lage, die Strukturen, Dynamiken und Mechanismen professioneller Berufszusammenhänge zu erfassen und eigene Erfahrungen in realen Arbeitskontexten reflektiert einzubringen. Dabei erwerben sie die Fähigkeit, Beobachtungen, Wahrnehmungen und Handlungen systematisch zu dokumentieren, kritisch zu hinterfragen und in den Kontext gesellschaftlicher Prozesse einzuordnen.</p> <p>Darüber hinaus stärken die Studierenden ihre Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Haltung zur Gesellschaft. Sie setzen sich mit sozialen, kulturellen und ethischen Fragestellungen auseinander, erkennen die Bedeutung ihrer eigenen Position und entwickeln ein Bewusstsein für Verantwortung sowie Handlungsmöglichkeiten innerhalb gesellschaftlicher Zusammenhänge. Aufbauend auf diesen Erfahrungen sind sie befähigt, zentrale Aspekte ihrer Praktikumserfahrungen dokumentarisch umzusetzen und theoretische sowie gesellschaftliche Reflexionen mit dokumentarisch konzeptioneller Praxis zu verknüpfen. Dadurch erwerben sie die Kompetenz, praxisorientiertes Lernen, kritische Reflexion und dokumentarisches Arbeiten integrativ miteinander zu verbinden und die Ergebnisse selbstständig, methodisch fundiert und kommunikativ wirksam zu präsentieren.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (1) + P (0)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 20 Std.) oder            b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 20 Std.)</p> <p>Wird das Praktikum in Form zweier Teilpraktika absolviert, so ist in jedem Teilpraktikum eine Prüfung nach folgender Maßgabe zu absolvieren: a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 10 Std.) oder b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 10 Std.)</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		

**weitere Angaben**

Dauer mind. 4 Wochen (= mind. 130 Std.) Das Praktikum kann auf Antrag in zwei gleichwertige Teilpraktika gesplittet werden. (Dauer je mind. 2 Wochen = mind. 65 Std. je Praktikum);  
Vor dem Praktikumsbeginn ist die Genehmigung bei der Professur für Kunstpädagogik einzuholen. Die Genehmigung wird erteilt, wenn die Praktikumsstelle die generelle Eignung erfüllt, den Kompetenzerwerb der Studierenden zu ermöglichen.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtturnus**

Lehrtturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Praktikum 2</b>		06-KU-PRAK2-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	bestanden / nicht bestanden	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul umfasst ein begleitetes Praktikum, das den Studierenden einen praxisnahen Einblick in gesellschaftliche Felder ermöglicht, insbesondere in solche Bereiche, die durch Fehlstellen, Herausforderungen oder soziale Spannungen geprägt sind. Ziel ist es, dass die Studierenden die Strukturen, Dynamiken und Mechanismen professioneller Berufszusammenhänge kennenlernen und eigene Praxiserfahrungen in realen Arbeitskontexten sammeln. Dabei kann ein besonderer Schwerpunkt auf pädagogische Berufsfelder gelegt werden, sodass die Studierenden Einblicke in Bildungs- und Vermittlungskontexte erhalten und dort ihre Handlungskompetenzen entwickeln. Durch die kontinuierliche Begleitung und Anleitung reflektieren sie ihre Beobachtungen, Wahrnehmungen und Handlungen im Kontext gesellschaftlicher Prozesse.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Reflexion der eigenen Haltung zur Gesellschaft. Die Studierenden setzen sich mit sozialen, kulturellen und ethischen Fragestellungen auseinander und entwickeln ein Bewusstsein für ihre eigene Position, Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten innerhalb gesellschaftlicher Strukturen.</p> <p>Aufbauend auf diesen Erfahrungen erarbeiten die Studierenden eine konzeptionell dokumentarische oder eine konzeptionell künstlerische Umsetzung zentraler Aspekte ihrer Praktikumserfahrungen. Dabei werden theoretische und gesellschaftliche Reflexionen mit einer konzeptionell bildnerisch/ dokumentarischer Praxis verbunden, sodass praxisorientiertes Lernen, kritische Reflexion und konzeptionelle Umsetzung in einem integrativen Lernprozess miteinander verknüpft werden.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Die Studierenden sind befähigt, gesellschaftliche Felder differenziert zu analysieren, insbesondere Bereiche, die durch Fehlstellen, soziale Spannungen oder strukturelle Herausforderungen geprägt sind. Sie entwickeln die Kompetenz, komplexe Strukturen, Dynamiken und Mechanismen professioneller Berufszusammenhänge kritisch zu reflektieren und eigenständig praxisrelevante Erfahrungen in realen Arbeitskontexten einzuordnen. Dabei können sie gezielt pädagogische Berufsfelder einbeziehen, praxisorientierte Handlungsstrategien ableiten und ihre berufliche Handlungskompetenz in Bildungs- und Vermittlungskontexten weiterentwickeln.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre eigene Haltung zur Gesellschaft reflektiert zu hinterfragen, soziale, kulturelle und ethische Fragestellungen kritisch zu analysieren und daraus fundierte Handlungsoptionen abzuleiten. Sie lernen, theoretische Erkenntnisse, persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Perspektiven miteinander zu verbinden und in reflektierte Positionierungen zu übersetzen.</p> <p>Aufbauend auf diesen Erfahrungen sind sie in der Lage, zentrale Aspekte ihrer Praktikumserfahrungen künstlerisch und dokumentarisch umzusetzen. Dabei integrieren sie theoretische, gesellschaftliche und pädagogische Reflexionen mit konzeptionell bildnerischer Praxis und entwickeln daraus eigenständig Projekte, die sowohl analytische Tiefe als auch praktische Anwendbarkeit aufweisen. Die Studierenden erwerben somit die Kompetenz, komplexe Inhalte praxisorientiert, kritisch reflektiert und methodisch fundiert zu verarbeiten und ihre Ergebnisse professionell, adressatengerecht und transferfähig zu kommunizieren.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (1) + P (0)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 20 Std.) oder b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 20 Std.)		

Wird das Praktikum in Form zweier Teilpraktika absolviert, so ist in jedem Teilpraktikum eine Prüfung nach folgender Maßgabe zu absolvieren: a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 10 Std.) oder b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 10 Std.)

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Dauer mind. 4 Wochen (= mind. 130 Std.) Das Praktikum kann auf Antrag in zwei gleichwertige Teilpraktika gesplittet werden. (Dauer je mind. 2 Wochen = mind. 65 Std. je Praktikum);  
Vor dem Praktikumsbeginn ist die Genehmigung bei der Professur für Kunstpädagogik einzuholen. Die Genehmigung wird erteilt, wenn die Praktikumsstelle die generelle Eignung erfüllt, den Kompetenzerwerb der Studierenden zu ermöglichen.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtturnus**

Lehrtturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

## Abschlussbereich

(10 ECTS-Punkte)

Die Bachelor-Thesis kann auch im 2. Hauptfach oder fächerübergreifend angefertigt werden.

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Abschlussarbeit Kunstpädagogik</b>		06-KU-BA-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Bachelorarbeit und bildet den Abschluss des Bachelorstudiums im kunstpädagogischen Bereich. Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden eine klar abgegrenzte kunstpädagogische Fragestellung selbstständig entwickeln, wissenschaftlich fundiert bearbeiten und in schriftlicher Form darstellen. Die Arbeit kann theoretisch, konzeptionell oder empirisch ausgerichtet sein und bezieht sich auf den gesamten inhaltlichen Bereich der Kunstpädagogik. Dabei können insbesondere die folgenden wissenschaftlichen Methoden angewandt werden: Theoretisch-konzeptionelles Arbeiten, hermeneutisch-interpretatives Arbeiten, qualitative empirische Forschung, quantitative empirische Forschung und historisch-analytisches Arbeiten.</p> <p>Im Rahmen des Moduls setzen sich die Studierenden vertieft mit fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, bildungstheoretischen, ästhetischen oder gesellschaftlichen Fragestellungen der Kunstpädagogik auseinander. Sie entwickeln eine tragfähige Forschungsfrage, wählen geeignete theoretische Bezugsrahmen und reflektieren den aktuellen Forschungsstand kritisch. Die Bachelorarbeit zeigt die Fähigkeit zur strukturierten Argumentation, zur begründeten Auswahl und Anwendung wissenschaftlicher Literatur sowie zur eigenständigen Analyse und Reflexion.</p> <p>Das Modul wird durch begleitende Betreuung unterstützt, die die Studierenden bei der Themenfindung, der methodischen und theoretischen Fundierung sowie der Strukturierung und Verschriftlichung der Arbeit begleitet.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Durch die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul erwerben die Studierenden vertiefte fachliche, methodische, analytische und reflexive Kompetenzen im Bereich der Kunstpädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig eine klar definierte Forschungsfrage zu entwickeln, diese wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten und die Ergebnisse in einer strukturierten, nachvollziehbaren und akademisch fundierten Form darzustellen.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene wissenschaftliche Arbeitsweisen, darunter die theoretisch-konzeptionelle Analyse, hermeneutisch-interpretative Methoden, qualitative und quantitative empirische Forschungswege sowie historisch-analytische Vorgehensweisen. Sie können eine dieser Arbeitsweisen begründet auswählen, methodisch korrekt anwenden und die Ergebnisse sachgerecht erheben, aufbereiten, auswerten und kritisch reflektieren.</p> <p>Darüber hinaus entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur systematisch zu recherchieren, kritisch zu bewerten und in ihre Argumentation einzubeziehen. Sie lernen, komplexe fachwissenschaftliche, fachdidaktische, ästhetische oder gesellschaftliche Fragestellungen selbstständig zu analysieren und theoriegeleitet zu interpretieren.</p> <p>Schließlich erwerben die Studierenden Kompetenzen in der eigenständigen Planung, Organisation und Umsetzung eines umfangreichen wissenschaftlichen Projekts, einschließlich der Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und zur Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher Form nach wissenschaftlichen Standards. Das Modul qualifiziert somit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit und bereitet auf weiterführende Studien oder professionelle Tätigkeiten im kunstpädagogischen und bildungswissenschaftlichen Bereich vor.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
keine LV zugeordnet		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Bachelor-Thesis (30-50 S.)		

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Bearbeitungszeit: 10 Wochen

Die Prüfungsanmeldung erfolgt fortlaufend nach Rücksprache mit der/dem Betreuenden

**Arbeitsaufwand**

300 h

**Lehrtumrus**

k. A.

**Bezug zur LPO I**

--

## Schlüsselqualifikationsbereich

( ECTS-Punkte)

Es müssen in beiden Studienfächern in der Summe 20 ECTS-Punkte aus dem Bereich der Schlüsselqualifikationen erzielt werden. Davon müssen in der Summe in beiden Fächern 5 ECTS-Punkte aus dem allgemeinen Schlüsselqualifikationsbereich und 15 ECTS-Punkte aus dem fachspezifischen Schlüsselqualifikationsbereich (mindestens 5 ECTS-Punkte in jedem Fach) eingebracht werden.

## Allgemeine Schlüsselqualifikationen

(0-5 ECTS-Punkte)

Es müssen Module aus dem von der JMU angebotenen Pool der allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ-Pool) belegt werden.

## Fachspezifische Schlüsselqualifikationen

(5-10 ECTS-Punkte)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Praktikum 3</b>		06-KU-PRAK3-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	Bewertungsart	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	bestanden / nicht bestanden	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	--
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul beinhaltet ein forschungs- und reflexionsorientiertes Praktikum, das den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlichen Handlungsfeldern ermöglicht. Im Fokus stehen institutionelle, soziale und kulturelle Kontexte, die durch strukturelle Herausforderungen, Transformationsprozesse oder gesellschaftliche Spannungsfelder geprägt sind. Die Studierenden analysieren professionelle Praxiszusammenhänge aus einer kritisch-reflexiven Perspektive und setzen sich mit den Bedingungen, Logiken und Machtstrukturen beruflicher Handlungsfelder auseinander. Das Praktikum wird kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und dient nicht nur der Erfahrungsgewinnung, sondern der systematischen Analyse realer Praxisprozesse. Ein besonderer Schwerpunkt kann auf pädagogische, vermittelnde oder sozial-kulturelle Berufsfelder gelegt werden. In diesen Kontexten übernehmen die Studierenden zunehmend eigenständige Aufgaben und reflektieren ihre Handlungsmöglichkeiten, Rollenbilder und professionellen Selbstverständnisse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verantwortung. Dabei werden theoretische Ansätze aus Sozial-, Kultur-, Bildungs- und Gesellschaftstheorie herangezogen, um Beobachtungen und Erfahrungen analytisch zu fundieren und kritisch einzurichten. Zentraler Bestandteil des Moduls ist die vertiefte Reflexion der eigenen Positionierung innerhalb gesellschaftlicher und professioneller Strukturen. Die Studierenden setzen sich mit normativen, ethischen und politischen Fragestellungen auseinander und entwickeln ein differenziertes Bewusstsein für Machtverhältnisse, Inkusions- und Exklusionsmechanismen sowie für die eigenen Handlungsspielräume und Verantwortlichkeiten im professionellen Kontext.</p> <p>Aufbauend auf der praktischen Erfahrung und deren theoretischer Durchdringung entwickeln die Studierenden eine eigenständige konzeptionelle Arbeit. Diese kann entweder dokumentarisch-analytisch oder künstlerisch-forschend angelegt sein und zielt darauf ab, zentrale Fragestellungen, Konfliktfelder oder Erkenntnisse aus dem Praktikum in einer reflektierten Form zu bearbeiten. Theorie, Praxisreflexion und konzeptionelle Umsetzung werden dabei in einem integrativen Prozess miteinander verschärkt. Das Modul fördert damit die Fähigkeit, komplexe gesellschaftliche Erfahrungen kritisch zu analysieren, wissenschaftlich zu reflektieren und in anspruchsvolle konzeptionelle Formate zu überführen.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Durch die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul erwerben die Studierenden vertiefte fachliche, methodische, reflexive und gestalterische Kompetenzen im Umgang mit komplexen gesellschaftlichen Praxisfeldern. Sie sind in der Lage, professionelle Handlungszusammenhänge in institutionellen, sozialen und kulturellen Kontexten systematisch zu analysieren und dabei strukturelle Bedingungen, Machtverhältnisse, Rollenmodelle und organisationale Dynamiken kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen theoriegeleitet einordnen und relevante sozial-, kultur- und bildungswissenschaftliche Ansätze zur Analyse realer Praxisprozesse heranziehen.</p> <p>Darüber hinaus entwickeln sie ein reflektiertes professionelles Selbstverständnis und ein differenziertes Bewusstsein für ihre eigene Positionierung, Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten innerhalb gesellschaftlicher Strukturen. Sie sind befähigt, normative, ethische und politische Fragestellungen zu erkennen, kritisch zu diskutieren und in ihre professionelle Praxis zu integrieren. Die Studierenden reflektieren ihre Wahrnehmungen, Entscheidungen und Handlungen selbstständig und können diese begründet weiterentwickeln.</p> <p>Im Bereich der konzeptionellen und gestalterischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, zentrale Erfahrungen und Fragestellungen aus dem Praktikum in eine eigenständige dokumentarische oder künstlerisch-forschende Konzeption zu überführen. Sie verknüpfen theoretische Reflexion, empirische Beobachtung und gestalterische Praxis zu einem kohärenten Arbeitsprozess und können komplexe Inhalte adressat*innengerichtet, kritisch und konzeptionell fundiert darstellen.</p>		

Insgesamt qualifiziert das Modul die Studierenden dazu, gesellschaftliche Praxisfelder analytisch zu durchdringen, reflektiert zu gestalten und verantwortungsvoll mitzugestalten. Es fördert die Fähigkeit zur eigenständigen Analyse, kritischen Selbstreflexion und konzeptionellen Umsetzung komplexer gesellschaftlicher Fragestellungen und bereitet auf anspruchsvolle Tätigkeiten in pädagogischen, sozialen, kulturellen und künstlerischen Berufsfeldern sowie auf weiterführende wissenschaftliche Qualifikationen vor.

**Lehrveranstaltungen** (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

S (1) + P (0)

**Erfolgsüberprüfung** (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

- a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 20 Std.) oder
- b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 20 Std.)

Wird das Praktikum in Form zweier Teilpraktika absolviert, so ist in jedem Teilpraktikum eine Prüfung nach folgender Maßgabe zu absolvieren: a) Portfolio (Gesamtaufwand ca. 10 Std.) oder b) Werkstück (Gesamtaufwand ca. 10 Std.).

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Dauer mind. 4 Wochen (= mind. 130 Std.) Das Praktikum kann auf Antrag in zwei gleichwertige Teilpraktika gesplittet werden. (Dauer je mind. 2 Wochen = mind. 65 Std. je Praktikum);

Vor dem Praktikumsbeginn ist die Genehmigung bei der Professur für Kunstpädagogik einzuholen. Die Genehmigung wird erteilt, wenn die Praktikumsstelle die generelle Eignung erfüllt, den Kompetenzerwerb der Studierenden zu ermöglichen.

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrtturnus**

Lehrtturnus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Originale Begegnung - Wissensvermittlung</b>		06-KU-EXVER-242-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
ECTS	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
5	bestanden / nicht bestanden	--
Moduldauer	Niveau	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur aktiven Teilnahme an der Exkursion
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul vertieft die kunstwissenschaftliche und didaktische Auseinandersetzung mit Kunstwerken im Original und richtet sich an Studierende mit fortgeschrittenen analytischen Vorkenntnissen. Im Mittelpunkt steht die differenzierte Analyse originaler Kunstwerke unter Berücksichtigung ihrer materiellen, ästhetischen, historischen und institutionellen Dimensionen. Die Studierenden untersuchen Aspekte wie Materialität, Technik, Maßstab, Farbigkeit, Oberflächenstruktur und räumliche Einbindung und reflektieren deren Bedeutung für kunsthistorische Interpretation und wissenschaftliche Argumentation.</p> <p>Darüber hinaus werden die Bedingungen und Kontexte der Originalbegegnung systematisch analysiert. Dazu zählen Provenienz- und Sammlungsgeschichte, kuratorische Konzepte, Ausstellungsarchitektur sowie institutionelle und diskursive Rahmenbedingungen. Theoretische Ansätze aus Kunstgeschichte, Bild- und Wahrnehmungstheorie sowie aus der Museums- und Ausstellungsforschung werden herangezogen, um die spezifische Erkenntnisleistung der unmittelbaren Werkbegegnung kritisch zu reflektieren.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen Konzeption, Planung und Durchführung forschungsorientierter Exkursionen und Vermittlungsformate. Studierende entwickeln und erproben differenzierte Strategien der Analyse, Präsentation und Vermittlung von Kunstwerken für unterschiedliche Zielgruppen unter Berücksichtigung organisatorischer, logistischer, rechtlicher und ethischer Aspekte.</p> <p>Das Modul fördert die Fähigkeit zur selbstständigen, theoriegeleiteten Analyse von Kunstwerken im Original sowie zur reflektierten Gestaltung professioneller Vermittlungs- und Forschungsformate. Es bereitet auf weiterführende wissenschaftliche, kuratorische und vermittelungsbezogene Tätigkeiten im kunst- und kulturwissenschaftlichen Kontext vor.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Durch die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul erwerben die Studierenden vertiefte fachliche, methodische und didaktische Kompetenzen im Umgang mit Kunstwerken im Original. Sie sind in der Lage, originale Werke selbstständig, differenziert und theoriegeleitet zu analysieren und dabei materielle, ästhetische, historische und institutionelle Aspekte systematisch in ihre kunstwissenschaftlichen Deutungen einzubeziehen. Die Studierenden können die spezifischen Erkenntnismöglichkeiten der unmittelbaren Werkbegegnung reflektiert von reproduktionsbasierten Analyseformen abgrenzen und deren Bedeutung für wissenschaftliche Fragestellungen kritisch beurteilen.</p> <p>Darüber hinaus entwickeln sie die Fähigkeit, komplexe Kontexte von Kunstwerken – einschließlich Provenienz, Sammlungsgeschichte, kuratorischer Konzepte und Ausstellungsarchitektur – eigenständig zu erschließen und in übergeordnete kunsthistorische, bildtheoretische und museumswissenschaftliche Diskurse einzuordnen. Sie können unterschiedliche theoretische Ansätze gezielt anwenden, vergleichen und kritisch reflektieren sowie diese in wissenschaftlich fundierte Argumentationen überführen.</p> <p>Im Bereich der methodischen und praktischen Kompetenzen sind die Studierenden befähigt, forschungs- und vermittelungsorientierte Originalbegegnungen eigenständig zu konzipieren, zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie berücksichtigen dabei organisatorische, logistische, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen und entwickeln adressat*innenspezifische Vermittlungsformate für heterogene Zielgruppen. Die Studierenden reflektieren ihre eigene Wahrnehmung und Vermittlungspraxis kritisch und können diese im Hinblick auf nachhaltige Lernprozesse weiterentwickeln.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (1) + E (1)		

**Erfolgsüberprüfung** (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

Projektarbeit (z.B. didaktisch aufbereitete Präsentation eines Werkes, Gesamtaufwand ca. 30 Std.)

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Seminar und Exkursion sind aufeinander abgestimmt und müssen im selben Semester absolviert werden

**Arbeitsaufwand**

150 h

**Lehrturmus**

Lehrturmus: jedes Semester

**Bezug zur LPO I**

--